

ZOONEWS

HERAUSGEGEBEN VOM ZOO ZÜRICH UND DER TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH

FRÜHLING 2022

NASHORNBULLE KIMBA

Das neue Schwergewicht der
Lewa Savanne

KAENG KRACHAN

Thailändische Tiger im
Aufwärtstrend

ZWEISAMKEIT

Schneeleoparden vereint

Hauptonsoren

Co-Sponsor



die Mobiliar MIGROS



zoo*h!*
ZÜRICH

**Kuschlig warm.
Dank grüner
Energie von ewz.**

ewz.ch/zoo

20%
auf Tickets

zoo!
ZÜRICH

ewz



Liebe Zoofreundin, lieber Zoofreund

Die Lewa Savanne hat gewichtigen Zuwachs bekommen. Aus dem Zoo Schwerin ist Nashornbulle Kimba angereist. Wie wir es erwartet haben, bringt seine Gegenwart die Dynamik auf der Lewa Savanne in Wallung. Wie seine Artgenossinnen reagieren, lesen Sie in diesem Heft.

Gute Nachrichten aus Thailand: Die Bestände des bedrohten Indochinesischen Tigers wachsen! Das beweisen die Daten aus zahlreichen Fotofallen. Dieser Erfolg bestärkt uns, unsere Schutzmassnahmen in dieser Region weiter voranzutreiben. Denn sie sind ein wichtiger Teil der Lösung.

Unsere Schneeleoparden Saida und Shahrukh gehen endlich gemeinsame Wege. Lesen Sie, warum wir uns mit diesem Schritt gedulden mussten und besuchen Sie das junge Paar bald auch im Zoo. Wer weiss, vielleicht treffen Sie dann schon auf eine Familie?

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns auf Ihren nächsten Zoobesuch!

S. Dressen

Dr. Severin Dressen
Direktor Zoo Zürich

R. Zingg

Dr. Robert Zingg
Präsident Tiergarten-Gesellschaft Zürich

Wer Tiere kennt,
wird Tiere schützen.
zoo.ch/naturschutz

INHALT

04

NASHORNBULLE KIMBA

Harte Schale, weicher Kern?



08

KAENG KRACHAN

Die Tiger sind zahlreich in die Falle getappt – ein Glück!

09

OLMOTI

Eine Zürcherin in Ruanda.

10

NEWSBOX

Häppchen aus dem Zooalltag.

12

TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH

Das Tier des Jahres im Dienst der Biodiversität.

14

AGENDA

Das veranstalten wir für Sie.

IMPRESSUM



Bild: Enzo Franchini

Damit der Breitmaulnashorn-Clan in der Lewa Savanne künftig wächst, ist der Bulle Kimba dazugestossen. Ob es dann auch mit dem Nachwuchs klappt, wird sich noch zeigen.

TEXT Dr. Pascal Marty

Im Sommer 2021 ist in der Lewa Savanne ihr bisher grösster oder zumindest schwerster Mitbewohner eingezogen. Auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes EEP traf der Breitmaulnashornbulle Kimba aus dem deutschen Schwerin in Zürich ein. Der zwölfjährige Kimba ist in bestem Zuchtalter und soll für Nachwuchs bei den Breitmaulnashörnern sorgen.

UMGÄNGLICHER RIESE

Schon vor seiner Ankunft eilte Kimba der Ruf voraus, ein sehr umgänglicher und entspannter Zeitgenosse zu sein. Der Transport, die Entladung und auch die ersten Tage in Zürich bestätigten diesen Eindruck. Kimba ist tatsächlich tiefenentspannt, lässt sich kaum aus der Ruhe bringen.

Auch arbeitet er sehr gut mit allen, die ihn pflegen und umsorgen. Mit 2,2 Tonnen Gewicht ist Kimba eine beeindruckende Erscheinung. Dies merkten wir schon bei der Ankunft, genauso wie später die Zoobesucherinnen und -besucher, als Kimba zum ersten Mal in der Lewa Savanne unterwegs war.

HARZIGE ANNÄHERUNGEN

Nach seiner Quarantäne durfte Kimba zum ersten Mal auf den Wintervorplatz, später dann auch auf die grosse Lewa Savanne. Dort kam es zu ersten Begegnungen mit seinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern. Schon in Schwerin teilte Kimba die Anlage mit anderen Tierarten. Daher verlief die erste Begegnung unter anderem mit den Giraffen

und den Zebras, wie erhofft, reibungslos. Das erste Kennenlernen mit den weiblichen Nashörnern wurde dann aber vorerst von Misstrauen geprägt. Vor allem Tanda, die Mutter der anderen Weibchen, war nicht gerade begeistert von Kimba. So gab es in den ersten Wochen der Zusammenführung auch immer wieder Raufereien zwischen den Tieren. Diese sehen in unseren Augen oft sehr ruppig aus, sind bei Nashörnern aber normal und Teil ihres natürlichen Verhaltens. In den Raufereien konnte sich Kimba mit seinen über zwei Tonnen Gewicht für gewöhnlich durchsetzen.

Während Talatini und Teshi sich inzwischen mit Kimba versöhnt haben, ist sein Verhältnis mit Tanda weiterhin angespannt. Auch gegenüber den anderen Arten markiert Kimba auf der Lewa Savanne den Chef.

Dies musste leider auch unser Zebrahengst erfahren, als er sich bei einem unglücklichen Zusammenstoss mit Kimba



Das Zusammenleben ist für alle Tierarten ein Balanceakt.

eine tödliche Verletzung zuzog. In einer Gemeinschaftshaltung kann dies, wie in der Natur, leider nicht immer vermieden werden.

NACHWUCHS IN AUSSICHT?

Ushindi und Talatini sind mit ihren zwei und fünf Jahren für die Zucht etwas zu jung. Daher ist vor allem die fast achtjährige Teshi interessant für Kimba. Auch Tanda wäre knapp zwei Jahre nach Ushindis Geburt wahrscheinlich wieder empfängnisbereit. Wir hoffen, dass Tanda ihr Verhältnis zu Kimba noch einmal überdenkt.

Bis jetzt konnten unsere Tierpflegerinnen und Tierpfleger jedoch noch keine Paarungen oder Paarungsversuche beobachten. Was die Angelegenheit zusätzlich erschwert: In Schwerin funktionierte die Fortpflanzung trotz mehrfachen Paarungen mit den dortigen Weibchen leider nicht. Nun hoffen wir, dass sich die neue Umgebung auf der Lewa Savanne und neue Mitbewohnerinnen positiv auf die Fortpflanzung auswirken werden, so dass Kimba zumindest hier für Nachwuchs bei unseren Breitmaulnashörnern sorgen wird.

Bilder und Videos unter: zoo.ch/kimba



GOTTI UND GÖTTI GESUCHT

Möchten Sie uns in der Pflege eines Erdmännchens unterstützen, des Lieblingstiers von Gross und Klein? Mit Ihrem Beitrag sind Sie ein Jahr lang mit einem Erdmännchen – oder dem Patentier Ihrer Wahl – verbunden.

Sie erhalten im Gegenzug einen Gutschein für einen Zoo-besuch und eine Einladung an den jährlichen Patentag. Wir freuen uns auf Sie!

Anmelden unter: zoo.ch/patenschaften

PROST, AUF KIMBA!

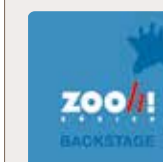
Der zoeeigene Kifaru-Gin aus der Turicum Distillery ist geschmacklich ein Unikat. Er ist verfeinert mit Blüten von den Linden des Zürcher Lindenhofs, mit Heublumen aus der Lewa Savanne sowie mit Vanille aus Madagaskar.

Im Onlineshop ist der Gin für Sie mit dem Promo-Code **ZOONEWS22** vergünstigt für Fr. 52.– statt Fr. 62.– erhältlich (Angebot gültig bis 25.4.2022). Bitte den Code beim Checkout eingeben.

Bestellen unter: zoo.ch/kifarugin



HÖRT, HÖRT



Im Podcast «Zoo Zürich Backstage» widmen wir Kimba eine Folge in der Staffel «Lewa Savanne».

Hören unter: zoo.ch/podcast



Die Jüngste ist neugierig und forsch: Ushindi geht bei Kimba bereits am ersten Tag auf Tuchfühlung.

Bild: Enzo Franchini

Bilder: Enzo Franchini, Albert Schmidmeister, Paul Seewer



Der Indochinesische Tiger ist stark gefährdet. Wir schätzen den Bestand auf etwa 400 Tiere – verteilt auf fünf Länder.

GUTE NACHRICHTEN VON DEN TIGERN IN THAILAND

Dank unserem Engagement in Thailand ist die Tigerpopulation in Teilen des grossen Western Forest Complex stetig am Steigen. Diese Region beheimatet heute die grösste Population des Indochinesischen Tigers.

TEXT Dr. Pascal Marty

Seit 2009 sind wir in Thailand aktiv für den Naturschutz tätig. Neben dem Kaeng Krachan Nationalpark unterstützen wir verschiedene Projekte in und um den Western Forest Complex im Westen Thailands. Diese Wälder im Grenzgebiet von Thailand und Myanmar bilden das grösste zusammenhängende Stück Regenwald in ganz Südostasien.

IN DIE FOTOFALLE GETAPPT

Aus dem Huai Kha Khaeng Wildlife Sanctuary, einem Teil des Western Forest Complex, gibt es gute Nachrichten. Seit 2007 überwachen im Schutzgebiet 252 Fotofallen – verteilt auf einer Fläche von 6400 Quadratkilometern – die Population der Tiger.

2020 konnte mit 79 fotografierten Tigern ein neuer Rekord verbucht werden. In nur 13 Jahren ist die Population der Tiger demnach um über 70 Prozent gestiegen. Damit ist

die Region eines der wichtigsten Gebiete für die Zukunft des Indochinesischen Tigers.

QUERFELDEIN IM KAMPF GEGEN WILDEREI

Dieser Anstieg der Tigerpopulation zeigt eindrücklich, wie unser Engagement und die Arbeit unserer lokalen Partner Früchte tragen. Die Wilderei konnte dank eines verbesserten und effizienteren Patrouillensystems gesenkt werden. Die Parkranger fanden auf 1000 Kilometern absolvierter Patrouillen quer durchs Schutzgebiet nur noch ein einziges Lager von Wilderern. Dies ist der tiefste Wert seit dem Start der Überwachung. Der Rückgang der Wilderei dank der effizienten Arbeit der Parkranger kommt nicht nur den Tigern zugute, sondern auch anderen Tieren wie den Elefanten sowie verschiedenen Hirsch- und Rinderarten.

zoo.ch/naturschutz-kaengkrachan

Bilder: Akagera National Parks/Drew Bantlin, DNP/WCS Thailand



Olmoti in der ruandischen Savanne.

SPITZMAULNASHORN OLMOTI EROBERT DIE WILDNIS

Die Nachrichten aus Ruanda könnten nicht besser sein: Olmoti, das letzte im Zoo Zürich geborene Östliche Spitzmaulnashorn – bevor diese Art abgegeben wurde – hat den Einstieg ins wilde Leben im Akagera-Nationalpark gemeistert.

Olmoti ist gut im Schuss und sucht mit gesundem Appetit nach Blättern. Mit Jasiri aus Tschechien und Mandela aus Dänemark, zwei anderen aus-

gewilderten Nashörnern, pflegt sie lockeren Kontakt. Die Nationalpark-Ranger, die alle Nashörner beobachten und überwachen, sind zufrieden: «Alles weist darauf hin, dass Olmoti sich gut an das Leben in der Natur gewöhnt.» Und: Olmoti hat sich mit Mandela sogar schon gepaart. Ob das zoogeborene Nashorn bald sein erstes «wildes» Baby kriegt?

Bilder von Olmoti: zoo.ch/olmoti



MATCH BEI DEN SCHNEELEOPARDEN

Saida und Shahrukh, das ist eine vielversprechende Geschichte. Beide sind schon seit zwei Jahren im Zoo Zürich, haben sich aber vorerst getrennt voneinander in ihre neue Umgebung eingelebt. So hat es der Zuchtbuchführer bestimmt. Denn er koordiniert nicht nur die einzelnen Tiere innerhalb der europäischen Zoos, sondern gibt auch vor, welche Tiere aktuell züchten sollen. Für unser junges Schneeleoparden-Paar haben wir im vergangenen Sommer grünes Licht bekommen. Und seit ihrer ersten Begegnung verbringen die beiden viel Zeit miteinander und haben sich auch schon mehrmals gepaart!



Shahrukh und Saida im Video:
zoo.ch/schneeleoparden



60 SEKUNDEN

Wie funktioniert die Schleuderzunge des Chamäleons? Schwarz auf Weiss oder Weiss auf Schwarz beim Grevyzebra? Warum bewegen sich Faultiere so langsam? Diese und weitere Tierfacts erklärt Kurator Pascal Marty in 60 Sekunden.

Alle Tierfacts-Videos:
zoo.ch/60sekunden



UTU (2)

Wer braucht eine Torte, wenn eine Tomate solches Entzücken bereitet? Anlässlich des zweiten Geburtstags hat Sumatra-Orangutan Utu eine Tomate bekommen und diese bis zum letzten Tropfen genossen. Utus Geburtstag im Video:
zoo.ch/utu

Bilder: Enzo Franchini, Doris Heimgartner, Sandro Schönböckler



MISSION AUSWILDERUNG

Mit zwei neuen Paaren – im Bild ein Männchen – hoffen wir auf ganz viel «Frühlingsgefühle» bei den Habichtskäuzen. Neu sind wir Teil eines Auswilderungsprojektes, bei dem die Art in Österreich wieder heimisch werden soll. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts lebten die Habichtskäuze in den öster-

reichischen Wäldern, danach galten sie als ausgerottet. Für neuen Aufwind im Artenschutz braucht es deshalb viele Jungvögel. Zurzeit züchten 49 Brutpaare für diesen guten Zweck, unsere hoffentlich auch bald.

Mehr Infos und ein Video:
zoo.ch/habichtskauz

ÄLTESTE BRILLENBÄRIN

Unsere Brillenbärin Sisa ist die älteste Brillenbärin in ganz Europa! Inzwischen merkt man ihr das Alter etwas an. So bleibt sie morgens lieber noch ein bisschen länger im Stall, wenn es draussen kalt ist. Kürzlich feierte sie ihren 30. Geburtstag. Wir bereiteten ein paar Leckerbissen für sie vor, gefressen hat diese dann aber ein anderer. Sisas Geburtstag im Video:
zoo.ch/sisa

Bilder: Enzo Franchini, Susanne Weber



RHINO CONNECTION

In ihrem Buch «The Rhino Connection – Wie Lewa nach Zürich kam» beschreiben die Autoren Martin Bucher und Alex Rübel, wie Grosses aus einer zufälligen Begegnung entstand und dazu führte, dass die Lewa Savanne vom Lewa Wildlife Conservancy in Kenia in den Zoo Zürich kam. Im Kern geht es dort wie hier um Naturschutz. Dieser verlangt ein starkes Team, Mut und Ausdauer und soll Brücken bauen wie diejenige von Zürich nach Lewa.

Das Buch ist in den Zooshops und online erhältlich: zoo.ch/rhinoconnection



Der **Kappengibbon** war 2019 ebenfalls «Zootier des Jahres». Mit etwas Glück hören wir seinen Gesang auch im Zoo Zürich.

ZOOTIER DES JAHRES

Die Fülle an dringlichen Aufgaben, die sich im Naturschutz und in der Erhaltung der Biodiversität aufdrängen, ist gross. Wie soll man da nicht den Mut verlieren, etwas anzupacken?

TEXT Dr. Robert Zingg

13 Prozent der Vogelarten, 26 Prozent der Säuger und gar 41 Prozent der Amphibienarten werden in den Roten Listen der Weltnaturschutzunion IUCN als «vom Aussterben bedroht» eingestuft. Soll all diesen Arten das Überleben gesichert werden, stehen wir vor einer Herkulesaufgabe. Wo soll man da beginnen?

Um nicht in Hoffnungslosigkeit zu verfallen, helfen Projekte, die eine bedrohte Art exemplarisch ins Rampenlicht stellen. In begleitenden Informationskampagnen werden die Bedrohungsursachen aufgelistet, aber auch Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Mit spezifischen Massnahmen – die zumindest mit Geldspenden

unterstützt werden können – werden Schutzbemühungen umgesetzt, die in der Regel auch einer ganzen Palette weiterer Arten zugutekommen.

FOKUS PUSTELSCHWEIN

Seit einigen Jahren gibt es das «Zootier des Jahres», propagiert von verschiedenen Zoo- und Naturschutzorganisationen sowie der Gemeinschaft der Zooförderer. Für das Jahr 2022 ist es das Pustelschwein, das ins Rampenlicht gestellt wird. Es steht für eine Reihe nah miteinander verwandter Schweinearten, die in Südostasien beheimatet sind und zur Verwandtschaft unserer Wildschweine gehören.

Bild: Enzo Franchini

Ihnen gemeinsam sind pustelförmige Schwellungen im Gesicht. Durch die Zerstörung ihres Lebensraumes, Jagd und Hybridisierung mit Abkömmlingen unserer Wildschweine sind ihre Bestände stark bedroht. Mit dem Erlös der Kampagne sollen Schutzmassnahmen wie der Bau von Zuchtanlagen und eines 100 Hektar grossen Freigeheges finanziert werden. Für eine dieser Arten, das Visayas-Pustelschwein, gibt es in der europäischen Zoogemeinschaft ein Erhaltungszuchtprogramm.

ARTENSCHUTZ AUCH BEI UNS

Die Suche nach Aufmerksamkeit im Artenschutz beschränkt sich nicht auf bedrohte Tiere ferner Länder. Sie ist auch bei uns notwendig, für Arten vor unserer Haustüre. Das zeigt z.B. die Kampagne von Pro Natura, die den Gartenschläfer zum «Tier des Jahres 2022» gekürt hat. Es geht dabei nicht nur um diese Art, im Fokus stehen auch vielfältige Lebensräume.

Für die Tiergarten-Gesellschaft Zürich TGZ hat der Zoo eigentlich nur «Tiere des Jahres»: Sie liefern spannende Geschichten, sorgen für Faszination, erinnern zuweilen aber auch an die Bedrohungen, denen ihre freilebenden Artgenossen ausgesetzt sind. Und so motivieren sie uns, in der Unterstützung des Zoos und seiner Ziele nicht nachzulassen.

So nebenbei gefragt: Wer ist Ihr «Zootier des Jahres» oder – mit Blick vor die Haustüre – Ihr «Tier des Jahres»? Oder anders formuliert, haben Sie sich schon überlegt, worauf Sie dieses Jahr Ihren Einsatz fokussieren wollen, wo Sie Ihren Beitrag leisten könnten?

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER TGZ
IM RESTAURANT PANTANAL
31. Mai 2022 19:00 Uhr

TGZ-NACHTFÜHRUNG
14. und 23. Juni 2022 20:30 Uhr

Kostenlos für TGZ-Mitglieder sowie Jahreskarteninhaberinnen und -inhaber, Anmeldung erforderlich, Teilnehmerzahl beschränkt.

TGZ-SOMMERNACHTSTRAUM
16. Juli 2022 ab 18:00 Uhr

TGZ-Mitglieder haben ab 18:00 Uhr freien Eintritt. Zoo und Masoala Regenwald geöffnet bis 22:00 Uhr.



Aktuelle Informationen über die Durchführung der Anlässe finden Sie auf unserer Webseite.

Informationen und Kontakt:
tiergartengesellschaft.ch
tgz@zoo.ch

TIERGARTEN-GESELLSCHAFT ZÜRICH



UND AN DIESER STELLE... IN MEMORIAM CLAUDIA POZNIK



Für die Tiergarten-Gesellschaft Zürich TGZ und den Zoo Zürich war und bleibt Claudia ein grosser Glücksfall. Seit 1994 engagierte sich Claudia im Vorstand des

Fördervereins, übernahm 2006 auch das Präsidium, das sie sehr umsichtig bis zu ihrem Rücktritt 2020 führte. Danach arbeitete sie aber weiterhin im Vorstand mit.

Coronabedingt fand 2020 die Mitgliederversammlung der TGZ nicht «in echt» statt. Gerne hätten wir Claudia vor Publikum unseren herzlichsten Dank für ihren grossen Einsatz ausgesprochen und sie die Anerkennung der TGZ-Familie spüren lassen. Auch der Zoo würdigte ihre Verdienste und verlieh ihr im Mai 2020 den Zoo-Oskar.

Claudia war Biologin, hatte aber auch ausgewiesene organisatorische Fähigkeiten. Sie hatte sich zudem in Fundraising und im Management von Non-Profit-Organisationen weitergebildet – Kenntnisse, die sowohl der TGZ wie auch dem

Verein Freunde der Galápagos Inseln Schweiz, den sie während 16 Jahren als Geschäftsführerin betreute, zugutekamen. Sie leitete die TGZ sehr engagiert und strukturiert im Bestreben, als eigenständige Organisation die zooaffinen Neigungen der TGZ-Mitglieder zu fördern und interessante Angebote zu machen.

Im vergangenen Oktober hat Claudia den Kampf gegen ihre heimtückische, unheilbare Krankheit verloren. So sagen wir – um eine von Claudia oft verwendete Einleitung für Danksagungen zu verwenden: Und an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, Claudia, für deine Freundschaft, dein vielseitiges Engagement und fruchtbares Wirken. Wir werden deinen Spuren Sorge tragen!

Bilder: Jean-Luc Grossmann, Nick Soland

AGENDA

zoo.ch/veranstaltungen



EXOTISCH DINIEREN NAH BEI DEN TIEREN

Erleben Sie die magische Stimmung des nächtlichen Zoos und besuchen Sie einen exklusiven Abendanlass. Ob im tropischen Ambiente des Masoala Regenwaldes oder in der Thailodge des Kaeng Krachan Elefantenparks mit Blick auf die Elefanten: An Exotik wird es nicht fehlen.

Daten, Menüs und Buchung:
zoo.ch/dinner

GIRAFFEN FÜTTERN IN DER LEWA SAVANNE

Aug in Aug mit den Grössten: Bei uns haben Sie die einzigartige Möglichkeit, Giraffen zu füttern! Die Tickets sind an der Hauptkasse und am Ubele Kiosk für Fr. 2.– erhältlich. Der Erlös fliesst vollumfänglich in unser Naturschutzprojekt Lewa in Kenia.

Infos und Termine:
zoo.ch/giraffenfuetterung



AUFWIND FÜR DIE PANTANAL VOLIERE

ERLEBNISWELT MIT SÜDAMERIKANISCHEN TIEREN



ZOO ZÜRICH BACKSTAGE PODCAST

In der neuesten Staffel sprechen wir über Visionen, die geplante Pantanal Voliere und den Kongo für die Gorillas. Weitere Staffeln online zur Lewa Savanne und zu den Elefanten.

Alle Folgen:
zoo.ch/podcast
und auf den gängigen Podcast-Plattformen.

Bilder: Goran Basic, iStockphoto/manaphoto, Tridea

HERAUSGEBER Zoo Zürich und Tiergarten-Gesellschaft Zürich TGZ, Zürichbergstrasse 221, CH-8044 Zürich, +41 (0)44 254 25 00, zoo.ch/zoonews
KONZEPT Inhalt: Nicole Schnyder, Gestaltung: Susanne Weber REDAKTION Nicole Schnyder (Leitung), Dr. Pascal Marty, Dominik Ryser, Dr. Robert Zingg
MITARBEIT AN DIESER AUSGABE Dr. Severin Dressen, Rita Schlegel LAYOUT Susanne Weber BILDER © Zoo Zürich TITELBILD Nashornballe Kimba, Dr. Enzo Franchini DRUCK Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf AUFLAGE 57 000 Ex. PAPIER Perlentop Satin, FSC, Recyclingpapier, hergestellt in der Schweiz.

 facebook.com/zoozuerich  twitter.com/zoozuerich  instagram.com/zoozuerich

zooh!
ZÜRICH

Ich muss noch die Steuern füttern
und den Hund bezahlen.

Wenn die Ordnung im Leben verloren geht:
Wir unterstützen Menschen mit Demenz und
deren Angehörige.

 **alzheimer**
Zürich

www.alz-zuerich.ch
+41 43 499 88 63

**Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr: Auch
als Partnerin von Alzheimer Zürich.**

zkb.ch/alzheimer

 **Zürcher
Kantonalbank**

Züri wird wild.

100% Zoo
20% sparen
zkb.ch/zoo

Das Abenteuer wartet vor Ihrer Tür.
Und als Hauptsponsorin des Zoo Zürich
laden wir Sie ein, dabei zu sein.

zooh!
ZÜRICH



Zürcher
Kantonalbank